

Tilburg University

Van den Eynde, Damien Marcel Désiré

Schelkens, Karim

Published in:
Bio-bibliographisches Kirchenlexikon

Publication date:
2010

Document Version
Version created as part of publication process; publisher's layout; not normally made publicly available

[Link to publication in Tilburg University Research Portal](#)

Citation for published version (APA):
Schelkens, K. (2010). Van den Eynde, Damien Marcel Désiré. In *Bio-bibliographisches Kirchenlexikon* (Vol. XXXI, pp. 1397-1404). Traugott Bautz.

General rights

Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal

Take down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

rade seitens der evangelikalen Theologie wurde U. für seine Aufnahme literarkritischer Beobachtungen kritisiert, die ihn etwa zu der behutsam vorgetragenen Kritik an der Historizität des Jonabuches geführt hatte. Seine Auslegung der Samuelis-Bücher fand daher nicht wie geplant Aufnahme in die Reihe »Wuppertaler Studienbibel«. Ein besonders feinsinniges Werk sind U.s in »Redeweisen der Bibel« zusammengetragenen biblisch-theologischen Begriffsstudien, die nach einer Einfühlung in das alttestamentliche Motiv traditions-geschichtliche Entwicklungslinien vom Alten auf das Neue Testament hin ausziehen.

Werke: Der Rechtsstreit Gottes mit seiner Gemeinde. Der Prophet Micha, Stuttgart 1958, ²1971, ³1979; mit Helmut Lamparter: Der Tag des Gerichts Gottes. Die Propheten Habakuk, Zephanja, Jona, Nahum, Stuttgart 1960, ²1975; Redeweisen der Bibel. Untersuchungen zu einzelnen Redewendungen des Alten Testaments (Heft 54 der Schriftenreihe »Biblische Studien«), Neukirchen 1968; Das erste Buch Samuel, Wuppertal 1978; Das zweite Buch Samuel, Bamberg 1981 (Selbstverlag); mehrere Aufsätze, vornehmlich zu alttestamentlichen Themen, in 'Pastoraltheologie' und 'Nachrichten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern'.

Autobiographie: Bilder aus meinem Leben, 1981/82 (Manuskript; Teildrucke in: Jahrbuch des baltischen Deutschtums 39, 1992, 151-162; 41, 1994, 78-88).

Lit.: Wilhelm Neander, Lexikon deutschbaltischer Theologen seit 1920, Hannover 1967.

Gregor Heidbrink
Jürgen von Ungern-Sternberg

URSUS, Erzbischof von Vienne, gest. nach 797/98. — Ursus ist der erste bekannte Erzbischof von Vienne aus der Karolingerzeit. Er tritt erstmals in Kapitel 8 des von der Synode von Frankfurt im Juni 794 erlassenen Kapitulars in Erscheinung. Aus diesem Kapitel geht hervor, daß in Frankfurt ein Streit zwischen dem Erzbischof Ursus von Vienne und dem durch seinen Vogt vertretenen Erzbischof Elifantus von Arles († nach 794) um die Zahl ihrer Suffraganbischöfe verhandelt wurde. Dabei wurden Briefe der Päpste Zosimus (417-418), Leo des Großen (440-461), Symmachus (498-514) und Gregor des Großen (590-604) verlesen, die genau festlegten, daß die Kirche von Vienne vier Suffraganbischöfe und die Kirche von Arles neun Suffraganbischöfe haben sollte (MGH Capit. 1, S. 75 = MGH Conc. 2,1, S. 167). Des Weiteren wird Ursus in der Chronik des Erzbi-

schofs Ado von Vienne († 875) und im »Liber episcopalis Viennensis ecclesiae« des Erzbischofs Leger von Vienne (†1070) erwähnt (MGH SS 2, S. 320; Duchesne, S. 200). Aus der Chronik des Ado geht hervor, daß Ursus zumindest noch im Jahre 797/98 als Erzbischof in Vienne amtierte.

Quellen: Ex Adonis archiepiscopi Viennensis chonico, ed. Georg Heinrich Pertz. In: MGH SS 2, Hannover 1829 (Nachdr. 1976), 315-323; — MGH Capit. 1, ed. Alfred Boretius, Hannover 1883 (Nachdr. 1984); — MGH Conc. 2,1, ed. Albert Werminghoff, Hannover 1906 (Nachdr. 1997).

Lit.: Louis Duchesne, Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule 1, Paris 1907², 210; — Heinrich Büttner, Mission und Kirchenorganisation des Frankenreiches bis zum Tode Karls des Großen. In: Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben 1, hrsg. von Helmut Beumann, Düsseldorf 1965, 454-487, hier 483; — Wilfried Hartmann, Die Synoden der Karolingerzeit im Frankenreich und in Italien (Konziliengeschichte. Reihe A. Darstellungen 7), Paderborn/München 1989, 111.

Daniel Carlo Pangerl

VAN DEN EYNDE, Damien (Marcel Désiré), Franziskaner, Rektor des Pontificium athenaeum Antonianum. * 9. Oktober 1902 in Brüssel, † 30. Dezember 1969 in Lier. — Van den Eynde wurde als Sohn von Louis Van den Eynde und Elisabeth Franx geboren und wuchs in der belgischen Hauptstadt in einer zweisprachigen Umgebung auf, was die Grundlage für seine Sprachbegabung darstellt. Alle drei Söhne der katholischen Familie VdEs traten eine geistliche Laufbahn an, nachdem sie nach dem Umzug der Familie in die flämische Stadt Lier Schüler des Sint-Gummarus College waren. VdE, der das College seit 1914 besuchte, trat nach dem Ende seiner Schulzeit 1920 im August d.J. in Tielt in den Franziskanerorden ein, wo er 1921 die zeitlichen Gelübde ablegte. 1921 bis 1923 studierte er in der ordenseigenen Einrichtung in Reckem Philosophie, woraufhin theologische Studien in Sint-Truiden folgten, unterbrochen von einem einjährigen Militärdienst in Leopoldsburg. Am 21. August 1926 zum Priester geweiht, entsandten ihn seine Oberen aufgrund exzellenter Studienergebnisse zu einem Ergänzungsstudium an die Theologische Fakultät der Katholischen Universität Löwen. Aufgrund seines dort geweckten Interesses an der Erforschung der Kirchengeschichte widmete sich VdE den frühen Kirchenvätern. Zu seinen Lehrern Joseph Lebon und der Patrologe René Draguet, der auch sein

Doktorvater wurde. Die Promotion am 13. Juli 1931 berechnete ihn, den Magister-Studiengang der Fakultät zu belegen. Durch seine weiteren Studien blieb er in engem Kontakt zu Draguet, der im Begriff war, einer der belgischen Exponenten der *nouvelle théologie* zu werden. Methodisch wurde VdE stark von Draguet beeinflusst, gegen den der Vatikan 1942, wie auch gegen Marie-Dominique Chenu und Louis Charlier, ein Lehrverbot verhängte. VdE fühlte sich auch Historikern Pierre Battifol eng verbunden, über den er einen Beitrag in der in Italien erscheinenden *Enciclopedia Cattolica* verfaßte. Diese Einflüsse brachten VdE dazu, einen umfassenden historischen Ansatz in der Praxis katholischer Theologie ins Werk zu setzen. Am 10. Juli 1933 verteidigte er erfolgreich seine Magister-Dissertation, die 1933 unter dem Titel *Les normes de l'enseignement chrétien dans la littérature patristique des trois premiers siècles* veröffentlicht wurde. Spezialist im Gebiet der Patrologie mußte VdE bald nach seiner Löwener Promotion den Schwerpunkt seiner Forschungen verlagern, nachdem ihn die Ordensoberen bereits am 17. Mai 1933 zum Professor für Sakramententheologie am Pontificium Aethnaeum Antonianum in Rom ernannten. Gleichzeitig standen seine Fähigkeiten als Kirchengeschichtler beim Rektor der Universität von Löwen, Paulin Ladeuze, in höchstem Ansehen. Dieser sandte ihn 1934 mit Erlaubnis der Ordensoberen nach Providence (USA), um dort die in der John Carter Brown library befindlichen spanisch-mexikanischen und franziskanischen Sammlungen zu katalogisieren und inventarisieren. Bevor er diese Aufgabe 1935 beenden konnte, versah er im akademischen Jahr 1934-1935 am Antonianum seine Lehrverpflichtungen in Patrologie und Sakramententheologie. Der stille Gelehrte VdE wurde in Rom aufgrund seiner polyglotten Veranlagung zu einem gefragten Lehrer. Die Lehrveranstaltungen in Sakramententheologie und Dogmengeschichte der Jahre 1936 bis 1940 lagen dabei ganz in der Linie seiner Löwener Ausbildung. — Obwohl VdE die meiste Zeit seiner akademischen Laufbahn in Rom lebte, verbrachte er die Jahre des Zweiten Weltkriegs in Belgien. Nachdem das franziskanische Studienhaus in Sint-Truiden 1940 zerbombt wurde, lebte und lehrte VdE am Collegium Hibernicum in

Löwen, wohin die belgischen Franziskaner ihre Ausbildung verlagerten. Nach der Wiedereröffnung des Studienhauses in Sint-Truiden 1945 kehrte er dorthin zurück und wurde aufgrund seiner perfekten Kenntnis der englischen Sprache ein gefragter Seelsorger für viele US-amerikanische und britische Soldaten in der Gegend. Im November 1945 rief ihn der franziskanische Generaloberer Valentin Schaaf nach Rom zurück, wo er im Januar 1946 eintraf. — VdE war bereits seit März 1939 ordentlicher Professor. Ab 1947 nahm er neben seinen Lehrverpflichtungen in Rom zahlreiche Gastprofessuren an der Saint Bonaventure University in New York (1947, 1948, 1949, 1950, 1952 und 1957) wahr. Mehr und mehr wurde er im Bereich der Geschichte der Sakramententheologie des Mittelalters und der Frühscholastik ein bekannter Autor. Am 24. Februar 1953 erfolgte die Wahl zum Dekan der theologischen Fakultät des Antonianum, wo er am 23. Mai 1957 das Amt des Studienpräfekten übernahm. Per Dekret der Kongregation für die Seminarien und Universitäten vom 16. November 1959 wurde er zum Rector magnificus des Antonianum ernannt und behielt diese Funktion, in der er am 16. Februar 1963 bestätigt wurde, bis 1966 inne. — Während VdE in den 1930er und 1940er Jahren v.a. Artikel publizierte, war er in den 1950er Jahren in diesem Bereich besonders produktiv und veröffentlichte mehrere Monographien und kritische Quellenausgaben. Sein Hauptaugenmerk galt nunmehr nicht mehr der Patrologie, sondern der Frühscholastik, wobei seine Veröffentlichungen insbesondere Geroch von Reichersberg und Hugo von Sankt Viktor galten, denen er jeweils eine Monographie widmete. Im Bereich der Sakramententheologie erschien 1950 seine Studie *Les définitions des sacrements pendant la première période de la théologie scolastique, 1050-1240*, die den hauptsächlich historischen Schwerpunkt seines Interesses dokumentierte. Seine Spezialisierung in der scholastischen Theologie führte manchmal zu der etwas übereilten Annahme, daß er selbst ein scholastischer Theologe sei. Dieses Urteil berücksichtigt aber nicht die Bedeutung seiner Studienzeit bei Draguet und VdEs grundsätzliche Übereinstimmung mit den Erneuerungsbewegungen der 1940er und 1950er Jahre. Diese zeigte sich während des II. Vaticanum, an dem

VdE als Rektor magnificus des Antonianum teilnahm. — Aktiv war VdE für das II. Vaticanum bereits seit 1960, als er Mitglied der vorbereitenden Theologischen Kommission wurde. Seine diesbezügliche Ernennung folgte nicht, wie manchmal behauptet wird, daraus, daß er ein Mann Kardinal Alfredo Ottaviani gewesen sei. Vielmehr beklagte sich im Juli 1960, als die Kommission bereits errichtet war, der Franziskanergeneral Agostino Sepinski über die Abwesenheit von franziskanischen Mitgliedern in dieser, woraufhin VdE auf Vorschlag von Sepinski am 12. September 1960 durch Kardinal Tardini zum Mitglied ernannt wurde. In der vorbereitenden Theologischen Kommission wurde VdE zu einem der aktivsten Mitglieder der Unterkommission, die das Schema de Fontibus Revelationis zu erarbeiten hatte. VdE arbeitete hier eng mit dem Löwener Exegeten Lucien Ceraux, seinem früheren Lehrer, zusammen. Die beiden alumni lovanienses zeichneten für die Redaktion des ersten Kapitels des Schemas verantwortlich, das sich dem Verhältnis von Schrift und Tradition widmete. Über die in weiten Teilen grundsätzlich negative Reaktion auf diesen Text während der ersten Sitzungsperiode, wie sie in zwischen dem 14. und 21. November 1962 in der Konzilsaula zum Ausdruck kam, darf nicht übersehen werden, daß VdE und Ceraux bereits erhebliche Anstrengungen unternommen hatten, ein Traditionsverständnis zu beschreiben das die Möglichkeit historischer Entwicklungen beinhaltet, und das in manchen Punkten eine deutliche Ähnlichkeit mit den Schriften Draguets aus den 1930er Jahren aufwies. Bei der Eröffnung des Konzils im Oktober 1962 wurde VdE offiziell zum Konzilsperitus ernannt und wurde Mitglied der Theologischen Kommission unter Leitung Kardinal Ottaviani und des von Kardinal Bea geleiteten Einheitssekretariats bestehenden Commissio mixta zur Offenbarung, die Johannes XXIII. am 21. November 1962 errichtet hatte. Als peritus beteiligte sich VdE auch aktiv an der Diskussion um die Liturgie. Gegen Ende des Konzils schränkten gesundheitliche Probleme VdEs Aktivitäten ein, aber auch zeitaufwendige Verpflichtungen im Antonianum. Nach seinem Rücktritt von den dortigen Funktionen 1966 kehrte VdE 1968 nach Belgien zurück. Bereits von Krankheit gezeichnet, veröffentlichte er in der Zeitschrift sei-

ner römischen Alma Mater noch zahlreiche Artikel. Zugleich übernahm er nach dem Tod von Professor Maïeul Cappuyns an der Löwener Theologischen Fakultät eine Lehrveranstaltung zur »Geschichte der mittelalterlichen Theologie«. Zurückgekehrt nach Lier, wo er seine Jugend verlebt hatte, verbrachte er seine letzten Monate im Herz-Jesu-Krankenhaus. Ein von seinem Mitbruder E.M. Buytaert im Jahre 1970 angestoßenes Projekt, einige seiner Schriften posthum zu veröffentlichen, kam nicht zur Realisierung.

Archive: Van den Eyndes persönliches Archiv ist über verschiedene Aufbewahrungsorte verstreut: Archiv des Pontificum Athenaeum Antonianum; Provinzialarchiv des Franziskanerordens, Sint-Truiden; Konzilsarchiv, Center for the Study of the Second Vatican Council, Faculty of Theology, Löwen; Archive der Saint Bonaventure's Theological Faculty (Friedsam Memorial Library).

Bibliographie: D. Van den Eynde, Les Normes de l'enseignement chrétien dans la littérature patristique des trois premiers siècles, Paris, 1933, xxviii-360 S.; Ders., La double édition du »De Unitate« de Saint Cyprien, in RHE 29 (1933) 1-24; Ders., Calendar of Spanish Documents in the John Carter Brown Library, in Hispanic American Historical Review 16 (1936) 564-607; Ders., Baptême et Confirmation d'après les »Constitutions Apostoliques« VII, 44a, in RSR 27 (1937) 196-212; Ders., L'inscription sépulcrale de Novatien, in RHE 33 (1937) 792-794; Ders., The Franciscan Manuscripts in the John Carter Brown Library, in AFRH 31 (1938) 219-222; Ders., Notes sur les rites postbaptismaux dans les églises d'Occident, in Antonianum 14 (1939) 257-276; Ders., Le deuxième canon du Concile d'Orange de 441 sur la chrismation, in RThAM 11 (1939) 97-109; Ders., »Eucharistia ex duabus rebus constans«. Saint Irénée, Adv. Haereses IV 18,5, in Antonianum 15 (1940) 13-28; Ders., Pierre Battifol, in EC, Bd. I, 999-1000; Ders., Les »Magistri« du commentaire »Unum ex quattuor« de Zacharias Chrysopolitanus, in Antonianum 23 (1948) 3-23, 181-220; Ders., Nouvelle trace de la »Traditio apostolica« d'Hippolyte dans la liturgie romaine, in Miscellanea Liturgica in honorem L. Cuniberti Mohlberg, Rom, 1948, Bd. I, S. 407-411; Ders., Deux sources de la Somme théologique de Simon de Tournai, in Antonianum 24 (1949) 19-42; Ders., The terms »ius positivum« and »signum positivum« in Twelfth Century scholasticism, in FrSt 7 (1949) 41-49; Ders., Les définitions des sacrements pendant la première période de la théologie scolastique (1050-1235), in Antonianum 24 (1949) 183-228, 439-488 und 25 (1950) 3-78; Ders., Les définitions des sacrements pendant la première période de la théologie scolastique (1050-1235), Rom, 1950, xv-195 S.; Hugues de Saint Victor, source du Pseudo-Étienne Langton, in RThAM 17 (1950) 61-78; Ders., On the attribution of the »Tractatus de sacramento altaris« to Stephen of Baugé, in FrSt 10 (1950) 33-45; Ders., William of Saint-Thierry and the author of the »Summa Sententiarum«, in FrSt 10 (1950) 241-256; Ders., Ireneo, in EC, Bd. II, S. 192-194; Ders., Stephen Langton and Hugh of Saint-Cher on the Causality of the Sacraments, in FrSt 11 (1951) 141-155; Ders., Nouvelles questions de Hugues de Saint-Cher, in Mélanges Joseph

de Ghellinck (Museum Lessianum. Section historique, 14), Gembloux 1951, S. 815-835; Ders. Précisions chronologiques sur quelques ouvrages théologiques du XIIème siècle, in *Antonianum* 26 (1951) 223-246; Ders., De modo institutionis sacramentorum, in *FrSt* 11 (1951) 1-20, 117-144, und 12 (1952) 1-26; Ders., Le »Tractatus de sacramentp altaris« faussement attribué à Étienne de Baugé, in *RThAM* 19 (1952) 225-243; Ders., Du nouveau sur Deux Maîtres lombards contemporains du Maître des Sentences, in *Pier Lombardo* 1 (1953) 6-8; Guidonis de Orchellis Tractatus de Sacramentis ex eius Summa de Sacramentis et Officiis Ecclesiae, Ediderunt PP. D. Van den Eynde et O. Van den Eynde (Franciscan Institute Publications. Text Series, 4), St. Bonaventure N.Y., 1953, xlvii-365 S.; Liber de sex principibus Gilberto Porretae ascriptus, Edidit A. Heysse. Recognovit D. Van den Eynde (Opuscula et textus. Series scholastica, 7), Münster, 1953, 36 S.; D. Van den Eynde, Nouvelles précisions chronologiques sur quelques oeuvres théologiques du XIIème siècle, in *FrSt* 13 (1953) 71-118; Ders., Un nouveau supplément à la »Vita beatae Herlucae«, in *AnBoll* 71 (1953) 233-325; Ders., Ein Brief Gerhochs von Reichersberg in der Ebracher Briefsammlung, *Vat. Lat.* 5926, in *Scholastik* 29 (1954) 88-90; Ders., Notices sur quelques »Magistri« du XIIème siècle, in *Antonianum* 29 (1954) 129-142; Ders., Literary Note on the earliest Scholastic »Commentarii in Psalmos«, in *FrSt* 19 (1954) 121-154; Ders., À propos du premier écrit christologique de Géroch de Reichersberg, in *Antonianum* 30 (1955) 119-136; Gerhohi praepositi Reichersbergi Opera inedita. I. Tractatus et Libelli. Ediderunt PP. D. ac O. Van den Eynde et A. Rijmersdael. *Accedunt epistolae tres* ed. P. Classen (*Spicilegium Pontificii Athenaei Antoniani*, 8) Rom, 1955; Gerhohi praepositi Reichersbergi Opera inedita. II. Expositionis Psalmorum pars tertia et pars nona, Ediderunt PP. D. ac O. Van den Eynde et A. Rijmersdael ((*Spicilegium Pontificii Athenaei Antoniani*, 9-10) Rom, 1956; D. Van den Eynde, Deux sermons inédits de Pierre Lombard, in *Istituto geografica de Agostini*, *Miscellanea Lombardiana*, Navarra, 1957, S. 75-87; Ders. Essai chronologique sur l'oeuvre littéraire de Pierre Lombard, in *Miscellanea Lombardiana*, Navarra, 1957, S. 48-63; Ders., Tradizione e Magistero, in *Problemi e Orientamenti di Teologia dommatica*, Milano, 1957, S. 231-252; Ders. Complementary Note on the Early Scholastic »Commentarii in psalmos«, in *FrSt* 17 (1957) 149-172; Ders., L'Eucaristia in S. Ignazio, S. Giustino e S. Ireneo, in *Eucaristia*, Rom, 1957, S. 115-127; Ders., Les Commentaires sur Joel, Abdias et Nahum, attribués à Hugues de Saint-Victor, in *FrSt* 17 (1957) 363-372; Ders., L'oeuvre littéraire de Géroch de Reichersberg (*Spicilegium Pontificii Athenaei Antoniani*, 11), Rom, 1957, x-423 S.; Ders., Les rites liturgiques latins de la confirmation, in *MD* 54 (1958) 53-78; Ders., Notes sur les rites de l'initiation et de la réconciliation, in *Antonianum* 33 (1958) 415-422; Notice littéraire sur les »Institutiones in decalogum« de Hugues de Saint-Victor, in *Antonianum* 34 (1959) 449-458; Ders., Deux traités faussement attribués à Hugues de Saint-Victor, in *FrSt* 19 (1959) 318-324; Ders., Autour des »Enarrationes in Mattheum« attribués à Geoffroi Babion, in *RThAM* 26 (1959) 50-84; Ders., Gerhoh Propst von Reichersberg, in *LThK* IV, 726; Ders., Guido de Orchellis, in *LThK* 4, 1268; Ders., Les »Notulae in Genesim«, source littéraire de la »Summa sententiarum«, in *Antonianum* 35 (1960) 323-327; Ders., Essai sur la succession et la date des écrits de Hugues de Saint-Victor (*Spicilegium Pontificii Athenaei Antoniani*, 13),

Rom, 1960, ix-250 S.; Ders., La »Summa Sententiarum« source des »Sententiae Sidonis«, in *RThAM* 27 (1960) 136-151; Ders., Les rédactions de la »Thologia christiana« de Pierre Abélard, in *Antonianum* 36 (1961) 273-299; Ders., Le recueil des Sermons de Pierre Abélard, in *Antonianum* 37 (1962) 17-54; Ders. En marge des écrits d'Abélard. Les »Excerpta ex regulis Paracletensis monasterii«, in *AnPraem* 38 (1962) 70-84; Ders., La »Theologia scholarium« de Pierre Abélard, in *RThAM* 28 (1961) 225-241; Ders., Chronologie des écrits d'Abélard à Héloïse, in *Antonianum* 37 (1962) 337-349; Ders., Les écrits perdus d'Abélard, in *Antonianum* 38 (1962) 467-480; Ders., Détails biographiques sur Pierre Abélard, *Antonianum* 38 (1963) 217-223; Ders., Le Liber magistri Hugonis, in *FrSt* 23 (1963) 268-299; Ders., Les principaux voyages de Pierre le Venerable, *Benedictina* 15 (1968), 58-110; Ders. Remarques sur la chronologie du cartulaire de Cluny au temps de Pierre le Venerable, in *Antonianum* 43 (1968), 217-59.

Lit.: L. Ceyskens, Marcel van den Eynde, in *Nationaal Biografisch Woordenboek*, Brüssel, 1964-1992, Bd. 14, kol 187-190; — J. Coppens, In Memoriam Damien van den Eynde, in *ETHLov* 46 (1970) 208-209; — E.M. Buytaert, The Antonianum and the II. Vatican Council, in R. Zavalloni, *Pontificium athenaeum antonianum ab origine ad praesens*, Rome, 1970, pp. 474-486, siehe. p. 475 ff.; — K. Schelkens, *Catholic Revelation Theology on the Eve of Vatican II. A Redaction History of the Schema De Fontibus Revelationis*, Brill, Leiden & Boston, 2010.

Karim Schelkens

VAUX, Roberts, * 21.1. 1786 in Philadelphia, † 7.1. 1836 in Philadelphia. Schulverwalter, Jurist, Philanthrop, Quäker. — Roberts Vaux stammt aus Philadelphia und wurde dort 1786 als Sohn des wohlhabenden Händlers Richard (1751-1790) und Ann (geb. Roberts, gest. 1814) Vaux geboren. Er erhielt seine Ausbildung an der Friends Academy und setzte sich sehr für die Ausbildung der Armen ein, wobei er half, ein öffentliches Schulsystem in Philadelphia zu etablieren. 1808 wurde er als Anwalt bei Gericht zugelassen. Am 30. November 1814 heiratete er Margaret Wistar (gest. 1886), mit der er Söhne Richard (1816-1895) und Thomas (gest. 1887) hatte. Seine äußerst erfolgreichen Handelsgeschäfte und das Vermögen seiner Frau ermöglichten es, daß sich Vaux 1814 beruflich zur Ruhe setzte und sich hinfert ganz seinen karitativen und philanthropischen Zielen widmen konnte. Von 1818 bis 1831 arbeitete er als Präsident im Komitee zur Beaufsichtigung des Schulsystems. 1835 wurde er zum Richter am Gemeingericht ernannt. Zeit seines Lebens war er besonders der Gefängnisreform zugetan, wozu er sich auch in mehreren Publikationen äußerte und sich am Bau des Eastern State Pe-